

Das Arbeitsprogramm des Roten Kreuzes.

Große Aktionen nach dem Krieg.

Deft Giralap veröffentlicht eine Unterredung, die der Präsident des österreichischen Roten Kreuzes Graf Rudolf Traun dem Wiener Vertreter des Blattes gewährte. Im Laufe der Unterredung äußerte sich Graf Traun über das Programm des österreichischen Roten Kreuzes wie folgt:

„Wir betrachten als die wichtigste und nächste Aufgabe des Roten Kreuzes nach dem Kriege die Vorbereitung der entscheidenden Nachbehandlung der aus der Kriegsgefangenschaft und von den verschiedenen Kriegsschauplätzen zurückkehrenden Soldaten. Insbesondere wird es unsere Aufgabe sein, gegen die Verbreitung der Tuberkulose mit wirksamen Mitteln aufzutreten. In dieser Hinsicht werden wir selbstverständlich unsere Aktion nicht nur auf die heimkehrenden Soldaten beschränken, sondern dieselbe auch auf die Angehörigen der Heimkehrenden und in weiterer Folge auch auf die gesamte Bevölkerung ausdehnen. Schon jetzt werden eine ganze Reihe von Tuberkuloseheilstätten errichtet und es ist auch die Schaffung verschiedener Fürsorgestellen geplant, die den Zweck haben, die weitere Verbreitung der Tuberkulose hintanzuhalten. Die Errichtung solcher Fürsorgestellen besitzt besonders für diejenigen Städte große Wichtigkeit, in denen viele Fabriken sind: in Wien selbst wurden bereits vier solche Fürsorgestellen errichtet. Wir planen ferner die Ausgestaltung der häuslichen Krankenpflege und des Rettungswesens.“

Graf Traun bemängelte des weiteren, daß die Bevölkerung, besonders in den Städten, wenig Verständnis dem humanitären Wirken des Roten Kreuzes entgegenbringe, hofft aber, daß da ein Wandel eintreten werde.